

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie
Jettenbach, 1950-08-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Jellenbach 25. VIII 50

Mein geliebter Waldemar!

Dieser Brief kommt per express, weil ich Angst habe, dass Du sonst erst am Montag von mir hörst. Wie geht es Dir wohl bei so viel Hitze? Hier bin ich gut angekommen, liebevoll begrüßt von der ganzen Familie und ich muss sagen, das Häuschen ist reizend und die Lage wahrhaft bezaubernd, man sieht kein anderes Haus, die Rehe können bis an die Tür und allerhand Vögel und die Schafherden ziehen vorbei ein paar mal am Tag. Peter hat den Garten so schön gemacht, auch mit Blumen

ein wirklich stellerlicher Anbau
ist bald fertig und Edith ist
ganz verwandelt, fröhlich und
zufrieden. Die kleine hat viel
mehr schwarze Haare, sondern
hellblonde Zöpfchen und Bern-
steinfarbene Augen, ich kann
fehlt, da sie Nillagschlaf hält,
in Ruhe schlafen.

Trotzdem Edith hoffte, ich
würde ein paar Wochen, fürchte
ich sehr, dass ich Samstag-Son-
tag sehr unter Zahnschmerzen
zu leiden haben werde, sodass
ich zum Kupferschmid muss.
Ich komme am Freitag sicher
heim, bis Till noch hatte ich
es nicht aus, fort von Ambrach
zu sein. Ich gehe jetzt mit dem

Brief zur Bahn und schreibe wie
die Züge gehen, damit ich am
Freitag da bin.

Mein liebes Herz ich kann
nicht ohne dich in die Ferien
gehen, ich werde es gar nie mehr
versuchen.

Auf bald und alles Gute
von Herzen! Alle grüssen dich
sehr, ich bin von ganzem Herzen
und voll Zärtlichkeit

immer Deine

Rose-Marie -